

# Öffnet Nord Stream 2!

von Oskar Lafontaine\*



Oskar Lafontaine. (Bild  
www.oskar-lafontaine.de)

Ich kann das Gejamme-  
re von *Steinmeier*, *Scholz*  
und anderen über die so-  
zialen Verwerfungen, die  
entstehen werden, wenn  
der Gaspreis sich ver-  
dreifacht, nicht mehr hö-  
ren. Wenn man nur von

Staaten wie den USA,  
Saudi-Arabien oder Katar und Russland, denen  
man völkerrechtswidrige Kriege vorwirft, Energie  
beziehen kann, dann sollte man den Lieferanten  
bevorzugen, der die beste und günstigste Ware  
hat. Das ist Russland. Es wird zudem immer deut-  
licher, dass die deutsche Wirtschaft auch bei vie-  
len anderen notwendigen Rohstoffen und Ersatz-  
teilen eng mit Russland verflochten ist.

Man kann es nicht oft genug wiederholen:  
Wenn man wegen Menschenrechtsverletzungen  
die Verbindungen zu einem Land abbricht, dann  
darf man mit den USA, die für die meisten Men-  
schenrechtsverletzungen in der Welt verantwort-  
lich sind, keinen Handel treiben.

Es war doch wirklich peinlich, mit anzusehen,  
wie Biden auf der Pressekonferenz mit Scholz in  
Washington diesem überdeutlich machte, wer

bestimmt, ob die Ostseepipeline Nord Stream 2  
in Betrieb genommen wird oder nicht.

Wann wird es einen Bundeskanzler geben, der  
den Mut hat, Washington zu sagen, bis hierhin  
und nicht weiter. Woher kommt diese deutsche  
Sucht, sich zu unterwerfen, wenn man sieht, wie  
sich deutsche Journalisten und Politiker gegen-  
über Washington verhalten?

Wenn man an die eigene Bevölkerung denkt,  
gibt es nur eine Lösung: Öffnet *Nord Stream 2*, um  
das Schlimmste zu verhindern. *Charles De Gaulle*  
wusste noch, Staaten haben keine Freunde, son-  
dern Interessen. So wie die Amis seit 100 Jahren  
versuchen, das Zusammengehen deutscher  
Technik mit russischen Rohstoffen zu verhindern  
(*George Friedman*), so sollte die Bundesregierung  
endlich einsehen, dass die Sanktionen nicht  
Russland und den USA schaden, sondern in ers-  
ter Linie Deutschland und Europa.

Bundesregierung und deutsche Medien kön-  
nen nicht länger leugnen, was ihnen der renom-  
mierte US-Ökonom *Jeffrey Sachs* kürzlich wieder  
ins Stammbuch geschrieben hat:

«Der Krieg in der Ukraine ist der Höhepunkt ei-  
nes 30-jährigen Projekts der amerikanischen  
neokonservativen Bewegung (*Neocons*). In der  
Regierung Biden sitzen dieselben Neokonservati-  
ven, die sich für die Kriege der USA in Serbien  
(1999), Afghanistan (2001), Irak (2003), Syrien  
(2011) und Libyen (2011) starkgemacht und die  
den Einmarsch Russlands in die Ukraine erst pro-  
voziert haben.»

Wenn man einen grossen Fehler gemacht hat,  
muss man den Mut haben, ihn zu korrigieren. Kei-  
ne Bundesregierung hat das Recht, Millionen  
Deutsche ärmer zu machen und die deutsche  
Wirtschaft zu ruinieren.

Quelle: <https://www.facebook.com/oskarlafontaine>,  
4. Juli 2022

\* *Oskar Lafontaine*, geboren 1943, ist einer der eigen-  
ständigsten und couragiertesten Politiker Deutsch-  
lands. 1985–1998 war er Ministerpräsident des Saar-  
landes (SPD). 1995–1999 SPD-Vorsitzender. Von  
September 1998 bis März 1999 arbeitet er als Bun-  
desminister der Finanzen, trat dann aber aus der Re-  
gierung Schröder zurück. Mit *Gregor Gysi* war er von  
2005 bis 2009 Fraktionsvorsitzender der Linksfrakti-  
on im Deutschen Bundestag. 2007 bis 2010 war er  
neben *Lothar Bisky* Parteivorsitzender der Partei «Die  
Linke». Am 17. März 2022 gab er seinen Austritt aus  
der Linkspartei bekannt, weil er mit deren Sozial- und  
Friedenspolitik nicht mehr einverstanden war.